



ANREGUNGEN
für den Kindergottesdienst:
glauben-begleiten.net

Jesus wäscht die Jüngerfüße



Lies die Geschichte von der Fußwaschung in Johannes 13,1-15.



besorgt

Die Jünger wussten, dass in Jerusalem Leute wohnten, die Jesus und vielleicht auch sie töten wollten.

Von Kopf bis Fuß geliebt

Zwölf Männer liefen mit ihrem Rabbi durch die staubigen Straßen von Jerusalem. Am Straßenrand hockten viele Händler und verkauften Gewürze, Öle, Töpfe, Tücher und lebendige Tiere. Es war Frühling. Morgen würde das Passahfest beginnen und alle freuten sich darauf. Aber die zwölf Männer sahen **besorgt** aus. Sie schauten ängstlich nach rechts und links. Da wurden im Tempel die Posaunen geblasen. Das war das Signal, dass nun die Nacht anbrach. Die Männer blieben vor einem Haus stehen, neben dessen Eingang Krüge mit Wasser standen. Hier wusch man sich vor dem Eintreten Hände und Füße, aber heute schlüpfen die Männer schnell ungewaschen ins Haus. Sie streiften ihre Sandalen ab und stiegen mit bloßen Füßen die Steintreppe hinauf. In einem großen Raum war der Tisch gedeckt. An der Wand flackerte eine Öllampe. Es roch nach geröstetem Lammfleisch und Kräutern.

Die zwölf Männer gingen barfuß zum Tisch und warteten, bis sich Jesus gesetzt hatte. Wer bekam welchen Platz? Wer von ihnen war der Wichtigste? Jesus zeigte mit der Hand, auf welchem Kissen sich jeder niederlassen konnte. „Natürlich Johannes!“, dachten einige eifersüchtig, als er den Platz neben Jesus bekam.

Jesus erhob sich wieder und band ein Handtuch vor seinen Bauch. Jetzt sah er aus wie ein Diener. Er goss Wasser in eine Schüssel und trug sie vorsichtig zu Jakobus. Erschrocken zog Jakobus seine Füße unter das Gewand, sodass nur noch ein halber Zeh herauschaute. Jesus nickte ihm aufmunternd zu.





dir die Füße wasche

Das Waschen der Füße war eine Arbeit von Dienern oder Sklaven. Jesus zeigte damit, wie wichtig ihm seine Jünger waren.

Passah-Abendessen

Jedes Jahr wurde am Donnerstagsabend vor dem Passahfest ein Lammbraten mit Kräutern und Brot gegessen, als Erinnerung an den Auszug des Volkes Israel aus Ägypten.

Da schob Jakobus zögernd seinen Fuß wieder hervor und ließ ihn von Jesus abspülen und abrubbeln. Dann den anderen Fuß. Nach Jakobus war Andreas dran. Keiner sagte ein Wort. Die Jünger fanden, dass ihre Füße noch nie so rabenschwarz gewesen waren wie heute. Jesus arbeitete schweigend. Als er vor Petrus niederkniete, rief dieser: „Nein! Nicht!“ Jesus redete ihm freundlich zu: „Du gehörst nur dann zu mir, wenn ich dir diene und **dir die Füße wasche**.“ Da steckte Petrus schnell beide Füße in die Waschschüssel. Er wollte doch ganz zu Jesus gehören. Alle Jünger schauten nachdenklich zu. Keiner stritt mehr um den besten Platz. Was für ein eigenartiges **Passah-Abendessen**. „Haltet zusammen und seid füreinander da!“, sagte Jesus. „Groß ist, wer andere bedient. Also wascht euch auch ab und zu untereinander die Füße, damit ihr das nicht vergesst!“





Jesus sagte zu den Jüngern: „Und so lautet mein Gebot: **Liebt einander, wie ich euch geliebt habe. (...) Und ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch aufgetragen habe.**“ (Johannes 15,12.14)

Stell dir vor, die Waschschüssel von damals könnte sprechen. Was würde sie uns sagen?



Schlage deine Bibel auf:
In Johannes 13,1 kannst du noch einmal nachlesen, warum Jesus vor diesem besonderen Essen seinen Jüngern die Füße wusch.

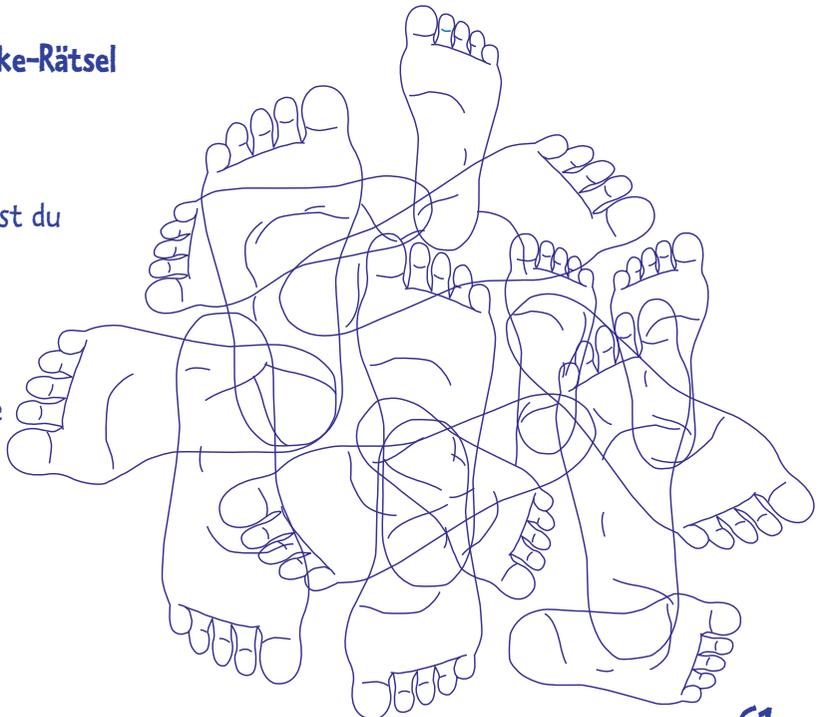


Das Fußabdrücke-Rätsel

Wie viele Fußabdrücke kannst du insgesamt zählen?

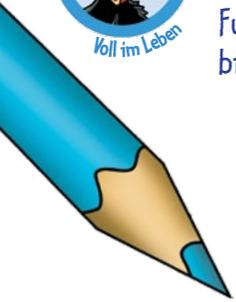
Wie viele rechte Fußabdrücke sind es?

Wie viele linke Fußabdrücke sind es?





Male hier für jedes deiner Familienmitglieder und auch für dich selbst einen Fußabdruck und notiere den Namen dazu. Schreibe nun jeweils in den Fußabdruck hinein, durch welche Tat sich die betreffende Person von Kopf bis Fuß geliebt fühlen könnte.





Ich fühle mich besonders geliebt, wenn ...
